

# Nrwähler-Zeitung

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erste Ausgabe täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Beilagen 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Beilagen 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Beilagen 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Postämtern bei Vorzahlung 25 Sgr., bei Auslands 1 Thlr. 4 Sgr. — Inserate die gewöhnliche Zeilänge 2 Sgr.

Nr. 58.

Berlin, Donnerstag, den 10. März

1853.

## England und Preußen.

Englands gegenwärtige Lage hat viel Ähnlichkeit mit der Preußens im Jahre 1850.

Ganz so wie damals Preußen moralische Verpflichtungen hatte gegen Schleswig-Holstein und durch seine Unionpolitik berechtigt, ja genöthigt war die Exekution des Bundestages von Kurbenen abzuwenden, ganz so hat England jetzt moralisch die Pflicht der Schweiz Hilfe zu leisten und gegen die Gewaltthat aufzutreten, welche Oesterreich gegen Sardinien ansetzt.

Aber eben so wie damals Oesterreich die Kühnheit hatte es auf einen Krieg ankommen zu lassen und Preußen so weit zu drängen, bis es sich fragte, ob es auf „die Sympathie der Völker“ oder auf die „Solidarität der konservativen Interessen“ bauen solle, eben so jetzt Oesterreich jetzt der englischen Regierung das Pistol vor die Brust und bezieht den Muth, es offen herauszufordern zum Kampf oder zum Bündniß.

Diese gleiche Erscheinung hat aber auch gleiche Ursache. Nur das Volk und die Staaten haben sich verändert nicht die Tendenzen und die politischen Absichten.

Ganz so wie Oesterreich damals genöthigt war, Preußens Selbstständigkeit anzuerkennen und es bis zur Rückkehr zum Bundestag zu drängen, weil Oesterreich nicht bestehen kann, wenn an seinen Grenzen ein Staat auf nationale Sympathieen sich stellt, ganz so ist es jetzt genöthigt gegen Sardinien Selbstständigkeit einzuführen. Denn an Sardinien ist eben so die italienische Selbstständigkeit und Wiedergeburt geknüpft wie an Preußen die deutsche. Ganz so wie Schleswig-Holstein damals die Macht eines volkstümlichen Strebens gegen die Gewalt eines Soveräns darstellte, ganz so ist jetzt die Schweiz das Bündnis wo die Macht einer Volkspolitik ein gefährliches Beispiel abgibt für die benachbarten von Oesterreich unterworfenen Völker.

Die geheime Triebkraft ist aber auch die gleiche. Ganz so wie damals Rußland hinter den Rücken die Vernichtung Schleswig-Holsteins förderte und auf die Auflösung der Bundesakte bestand, ganz so steht es jetzt hinter den Rücken und fordert die Vernichtung der Schweiz und der Selbstständigkeit Sardinien's. Nicht sowohl weil Rußland die Schweiz oder

Sardinien fürchtet, sondern weil es dadurch Englands politischen Einfluß auf das Festland Europas verdrängen will.

Wie damals Preußens Ehre und Wort verpfändet war für Schleswig-Holstein und die Union, so ist jetzt Englands Ehre und Wort verpfändet für die Selbstständigkeit der Schweiz und Sardinien's.

Erst vor einigen Wochen hat ein englischer Minister öffentlich im Parlament erklärt, daß die englische Regierung zu der Ausweisung der Mächte aus der Schweiz, woselbst diese Unheil und Bürgerkrieg angezettelt haben, gerathen habe. Und grade wird die Ausweisung von acht Tausend jetzt von Oesterreich zum Vorwand gebraucht, um sechstausend Russen aus der Lombardie zu vertreiben und so einen vollständigen Friedendruck gegen die Schweiz zu begeben. Wer sieht nicht hierin den Stolz der wohlbedacht gegen die Schweiz geführt ist um zugleich England aufs tiefste zu verwunden?

Nicht minder aber ist es bekannt, daß schon der Vater des jetzigen Königs von Sardinien, Karl Albert, ein Agent der zum Guten wie zum Bösen zu schwarz war, nur auf Englands Rath Sardinien in einen konstitutionellen Staat umgewandelt hat, und das Astenstück des englischen Gefandten zu Turin, Lord Abercromby, an den englischen Minister ist bereits durch den Deputirten verächtlich, welches den Schutz Englands gegen jeden Angriff Oesterreichs verheißt.

Die Konfiskation aller Güter der Ausgewanderten und Flüchtlinge, die jetzt Redegelegenheit ausgesprochen, aber es nicht als ein solcher Angriff Oesterreichs auf Sardinien. Denn ein angesehener Theil reicher Einwohner des österreichischen Italiens ist von dort ausgewandert und hat in Sardinien seinen Wohnsitz genommen. Die tugendlichen Güter und das bewegliche Vermögen dieser neuen Bürger Sardinien's ist somit von Oesterreich mit Beschlag belegt und man kann sich einen Begriff davon machen, wie groß diese Summen sind, wenn man erwägt, daß das mit Beschlag belegte unbewegliche Vermögen auf 300 Millionen Franken berechnet wird, und bedenkt, daß der größte Theil der vorwährenden Auswanderer und Flüchtlinge in Sardinien lebt.

Die Zeitungen berichten nun auch, daß der Ministerrat in Turin zusammengetreten ist und den Beschluß gefaßt habe, Englands Macht als Hilfe anzurufen. Daß auch die Schweiz





